



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Berliner Industriegespräch mit Diskussion

Mittwoch, 21. Mai 2014, 18.30 Uhr
Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Prof. Dr. Klaus G. Strassmeier

Leibniz Institut für Astrophysik Potsdam (AIP)
Direktor des Forschungsbereichs Kosmische Magnetfelder

Biosignaturen – Nachweis von Leben im Universum?

Die Diskussion leitet
Dr. Hartmut Kaletta
DPG – Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft

Anschließend kleine Bewirtung in der Remise. Die Veranstaltung wird gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung.

Wir bitten um Anmeldung unter:

http://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2014-05-21/anmeldung-2014-05-21.html

Prof. Dr. Klaus G. Strassmeier

studierte nach seiner Ausbildung zum Hochspannungsingenieur von 1980 bis 1986 Physik, Astronomie sowie Philosophie an den Universitäten von Graz, Heidelberg und Wien. Bis 1989 forschte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, später auch als Assistenprofessor an der Vanderbilt und der Tennessee State Universität in Nashville (USA). Anschließend wechselte er an das Institut für Astronomie der Universität Wien und wurde 1997 zum außerordentlichen Professor ernannt. Seit dem Jahre 2000 ist er in Potsdam ordentlicher Professor an der Universität und wissenschaftlicher Direktor am Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP).

Zum Inhalt des Vortrags:

Gibt es eine zweite Erde? Sind wir als Spezies alleine im Universum, oder ist das All von Leben genauso erfüllt wie unser blauer Planet? Wir wissen es noch nicht, aber die rasante Entwicklung in der Entdeckung und Erforschung extrasolarer Planeten in den letzten Jahren hat derartige Fragen aus den spekulativen in die Fakten-orientierten Naturwissenschaften gehoben. Zukünftige Forschungsprojekte wie das neue 39 m- „Extremely Large Telescope“ der ESO haben das Thema bereits im Portfolio. Im Vortrag

werden vor allem die astrophysikalisch relevanten Fakten für die Voraussetzungen für Leben, wie wir es kennen, beschrieben und Möglichkeiten des indirekten Nachweises über sogenannte Biomarker in Sternspektren diskutieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Detektion von Chiralität durch Spektralpolarimetrie gelegt werden. Bei den Begriffen Biomarker und Leben im Universum trifft die Astrophysik erstmals auf historisch nicht-astronomische Wissenschaften wie die Biologie und sogar den Sozial- und Kulturwissenschaften. Eine ungewöhnliche aber spannende Situation.